



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

A/VA/IS 11

Drucksache XVIII  
Datum 24.11.2008

### **Antrag der SPD-Fraktion**

#### **Antrag auf Sondermittel 2009 - Umsetzung des vom ehemaligen Nobistor erhaltenen Pfeilers und dessen Restaurierung**

Das Nobistor ist ein ehemaliges Stadttor der Stadt Altona an der Grenze zur hamburgischen Vorstadt St. Pauli. Es markiert den westlichen Anfang der Reeperbahn, die ursprünglich erst an der Einmündung Große Freiheit begann. Der Name Nobistor stammt von der lateinischen Inschrift auf dem Pfeiler: Nobis bene, nemini male. Weil Altona immer eine offene Stadt war, war das Nobistor (wie vier weitere Stadttore) kein gemauertes Bauwerk, sondern es bestand nur aus zwei Pfeilern, die nachts durch ein einfaches, bewachtes Tor verschlossen wurden. Streitigkeiten zwischen Altona und Hamburg waren der Anlass für die Errichtung. Weihnachten 1861 wurde die Torsperre aufgehoben; die beiden Pfeiler wurden wegen des stark zunehmenden Verkehrs an den Straßenrand gesetzt, wo einer der beiden, von ca 1840 stammend, der damit ein altes und wichtiges Geschichtsdenkmal ist, heute ein wenig beachtetes Dasein fristet ( Reeperbahn 170/172).

Da die Säule ca. 30 Meter neben ihrem ursprünglichen Standort sehr ungünstig und verdeckt steht, wird vorgeschlagen, sie vor dem Eingang des nahe gelegenen Bahnhofs Reeperbahn zu postieren; hier würde sie viel stärker beachtet werden und ebenfalls nur ca. 30 m neben ihrem Ursprungsort stehen. Für die Umsetzung würden Kosten von mindestens 1000 EUR anfallen. Erst nach der Umsetzung oder jedenfalls in enger Koppelung damit macht eine dringend erforderliche Restaurierung dieses hochrangigen Geschichtsdenkmals Sinn. Nur einige der im Laufe der Zeit aufgetretenen Schäden sollen hier genannt werden: Starke Korrosion am Sockel, aufgeplatzte Silikonnähte, Korrosion an den Befestigungsstiften der einzelnen Schaftelemente, verbogene Teile, abgeplatzte Fassung. Für eine Instandsetzung des Denkmals müsste zunächst einmal ein Kostenvoranschlag eingeholt werden (ca. 500 EUR). Die eigentlichen Restaurierungskosten belaufen sich vorsichtiger Schätzung nach auf mindestens 2500 EUR. Des Weiteren sollte eine Tafel über die wichtigsten historischen Daten Auskunft geben (ca. 700 EUR).

**Die Bezirksversammlung wird gebeten, Gelder in Höhe von**

**5.000 EUR**

**für Gutachten, Umsetzung des Denkmals, dessen Renovierung und eine Informationstafel bereitzustellen.**